

## SCHWARZE BLUME HOFFNUNG

*Südafrika stellt sich der historischen Bürde der Apartheid – auch in der Kunst. Die erste afrikanische Kunstmesse in Johannesburg im vergangenen Frühjahr wies den Weg: Afrika ist aus dem Schatten seiner Stammeskunst herausgetreten. Und der Kunstmarkt befindet sich mitten im Wandel.*

Text REBECCA KOENIG und BETTINA LOUISE HAASE

„Alles muss neu geschaffen werden, es gibt keine Erbhöfe.“ So bringt der Kurator Sammy Njami, der bei der vergangenen Biennale in Venedig für den Afrika-Pavillon verantwortlich war, Südafrikas Kunstmarkt auf den Punkt. Unerschrocken tritt er für eine Neuausrichtung afrikanischer Kunst ein. Über Generationen lähmte die Apartheid das künstlerische Schaffen auf dem schwarzen Kontinent. Ausnahmen wie David Goldblatt, William Kentridge oder Marlene Dumas schafften zwar den internationalen Durchbruch, aber eine Wende brachten erst die freien Wahlen 1994 in Südafrika. Eine neue Künstlergeneration hat sich nun etabliert, die sich als Teil des internationalen Kunstbetriebs versteht und sich bewusst von der bislang als afrikanische Kunst rezipierten traditionellen Stammeskunst distanziert, Ausdruck einer idealisierten afrikanischen Identität.

Alteingesessene Galerien wie Everard Read oder die renommierte Goodman Gallery, die zeitgenössische afrikanische Kunst überhaupt erst ins internationale Bewusstsein gerückt haben, bekommen nun immer mehr Konkurrenz. Ein Besuch in Warren Siebrits' Showroom beispielsweise lohnt immer. In seinen Ausstellungen überschneiden sich oft nationale und historische Grenzen. Hier kann man Schätze entdecken wie Kentridges legendäre Menükarte, die er als junger Student für den großen Kunsthändler Reinhold Cassirer malte. Aufgemischt hat Newcomer David Brodie von ArtExtra die Galerieszene von Johannesburg mit einem neuen, wagemutigen und provokanten Konzept.

Enthusiasten wie der Kölner Ralph Seippel bieten jungen afrikanischen Künstlern ein Forum. Sein Star ist Mbongeni Buthelezi mit seinen aus Verpackungsmaterial und Plastiktüten erstellten Assemblagen. Der Galerist versteht sich als Kunstpionier. So hat er seine Johannesburger Showrooms nicht im schicken Sandton eröffnet, sondern ist 2007 in die Endstreet, Downtown ins schwarze Viertel Doornfontein, gezogen. Seippel hofft, gerade auch viele weiße südafrikanische Sammler als Kunden zu gewinnen. Er hat die Vision, dass das Ge-

biet rund um die End Street, wo sich William Kentridge erst kürzlich ein Wohnatelier eingerichtet hat, einmal eine ähnliche Bedeutung für Johannesburg hat, wie Soho für New York.

Zwar gibt es in Südafrika nur fünf ernst zu nehmende Sammler für junge afrikanische Kunst, aber angesichts einer wachsenden afrikanischen Mittelschicht hat Ross Douglas, Leiter der Eventagentur Artlogic, das Ziel, neue heimische Sammler zu gewinnen. Viele südafrikanische Künstler haben ihren Lebensmittelpunkt im Ausland, wie die beiden in Berlin lebenden Künstler Rhobin Rhode, der Star der diesjährigen ersten Joburg Artfair, und Candice Breitz. Nur wenige haben sich für ihre Heimat Südafrika entschieden wie die Videokünstlerin Minnette Vári. Das soll sich jetzt ändern.

Malerei, Videokunstler und Konzeptualisten zeigten auf der Joburg Art Fair überzeugend, dass Hautfarbe und Herkunft keine Rolle mehr spielen, sondern einzig die Qualität. Afrikanische Kunst ist nicht mehr nur afrikanisch, sondern endgültig international. Auffällig der große Raum, den die Foto- und Videokunst auf der Messe eingenommen hat. Sicherlich beeinflusst durch Goldblatt, geben Shootingstars wie Pieter Hugo mit seinen eindrucksvollen Motivporträts oder Berni Searle, die ihre Werke auf der letzten New Photography Show im MoMA zeigte, den Erfolgskurs vor. Zwelethu Mthethwas dokumentarische Fotoserien von Wanderarbeitern aus Mosambik, bei Jack Shainman aus New York, finden ihre eigene, von Tradition befreite Ausdrucksform.

Linda Givon, Urgestein der südafrikanischen Kunstszene und langjährige Leiterin der Goodman Gallery, die nun von Liza Essers geleitet wird, übersiedelt nun nach Europa, nach einem Sidestep auf der Art Basel, wo sie die Zwillingbrüder Essop zeigte: „Ich will nach London. Afrika braucht eine stärkere Repräsentanz.“ Verglichen mit anderen europäischen Ländern, ist der Standpunkt Deutschland in Sachen südafrikanischer Kunst immer noch „sehr provinziell“, so analysiert es Peter Herrmann, der mit seiner Galerie in Berlin schon seit fast 20 Jahren Ansprechpartner für zeitgenössis-

che afrikanische Kunst in Deutschland ist. „Zeitgenössische afrikanische Kunst unterliegt glücklicherweise nicht dem Hype wie asiatische oder indische. Dafür ist eine Investition absolut stabil. Keiner meiner Künstler ist bislang im Wert gefallen.“

### TOP 5 KÜNSTLER

**Zander Blom** (\*1982 in Pretoria)  
ein Multitalent, er malt, initiiert aufsehenerregende Installationen, fotografiert und schreibt Bücher.  
(Rooke Gallery, Johannesburg)

**Nicholas Hlobo** (\*1975 in Kapstadt)  
Installationskünstler mit ausgeprägtem Hang zu ungewöhnlichen Materialien (rostige Rohre, weggeworfenem Gummi, Altpapier) Demnächst Soloshow im Institute of Contemporary Art in Boston Hlobo. (Michael Stevenson, Kapstadt)

**Pieter Hugo** (\*1976 in Kapstadt)  
ist absoluter Shootingstar. Mit seiner Kamera zeichnet er außergewöhnliche Porträts. Berühmt sind seine nigerianischen „Hyänen-Männer“.  
(www.pieterhugo.com, Bertrand & Gruner, Genf)

**Berni Searle** (\*1964 in Kapstadt)  
international erfolgreiche Fotografin und Videokünstlerin, eine von drei Künstlerinnen, die ihre Werke in der Ausstellung „New Photography“ im MoMA zeigen durften. (www.bernisearle.com)

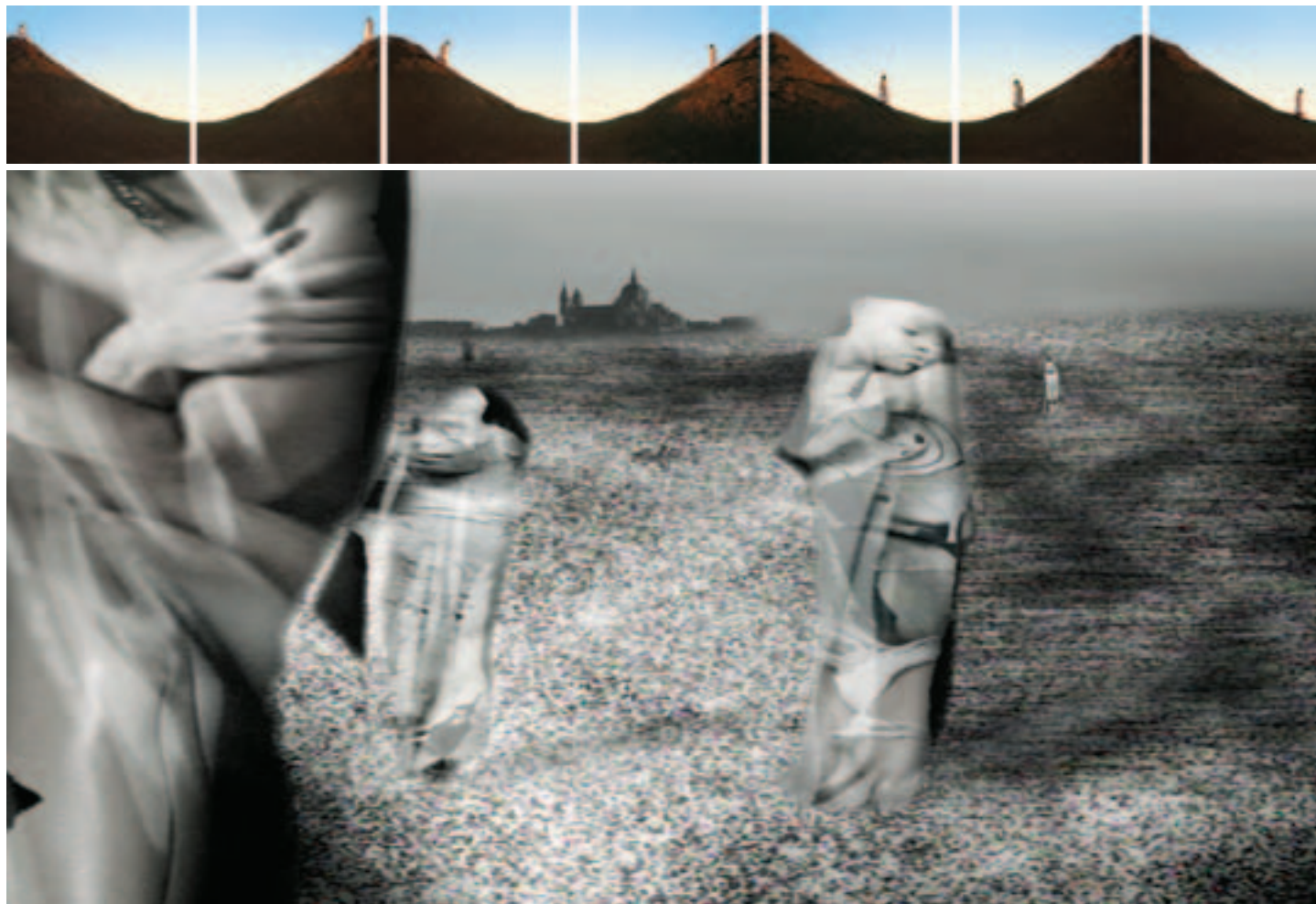
**Minnette Vári** (\*1968 in Pretoria)  
Videokünstlerin, thematisiert gern die globale Medienwelt, ihren Einfluss auf die nationale und persönliche Identität des Individuums und deren wechselseitige Beziehung zu gesellschaftlichen Prozessen. (Serge Ziegler Galerie, New York)

### TOP 5 GALERIEN

**Art Extra** [www.artextra.co.za](http://www.artextra.co.za)  
**Everard Read Gallery** [www.everardread.co.za](http://www.everardread.co.za)  
**Goodman Gallery** [www.goodman-gallery.com](http://www.goodman-gallery.com)  
**Rooke Gallery** [www.rookegallery.com](http://www.rookegallery.com)  
**Warren Siebrits** [www.warrensiebrits.co.za](http://www.warrensiebrits.co.za)  
**Galerie Seippel** [www.galerie-seippel.de](http://www.galerie-seippel.de)

### SAMMLUNGEN

**Sindika Dokolo** Luanda, Angola  
[www.sindikadokolofoundation.org](http://www.sindikadokolofoundation.org)  
**Jean Pigozzi** Genf, Schweiz  
[www.caacart.com](http://www.caacart.com)  
**Gunter Pèus** Hamburg, Deutschland  
**Gordon Schachat** Johannesburg, Südafrika



Von oben: **Berni Searle**, Approach, 2006, Fotoserie, 88,5 x 100 cm; **Minnette Vári**, Quake, 2007, Videostill; der aufsteigende Künstler **Zander Bloom** in seinem Atelier